



P r o t o k o l l

der 9. Sitzung

Datum: Montag, 5. Mai 1975

Zeit: 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Ort: Singsaal Lättenwiesen

Vorsitz: Ratspräsident Paul Broglie
Ratspräsident Dr. Hans Wiederkehr

Anwesend: 34 Mitglieder

Abwesend: Hans Rudolf Abt (Ferien)
Hugo Jung (Ausland)

Protokoll: Ratssekretär Werner Pfenninger



SITZUNG VOM 5. Mai 1975

Geschäfte

1. Mitteilungen

- 1.1 Kleine Anfrage Peter Hasslinger betreffend Eintrittspreise Frei- und Hallenbad
- Antwort des Stadtrates
- 1.2 Motion Hans Leemann und Mitunterzeichner betreffend SBB-Haltestelle
- 1.3 Motion Werner Surber und Mitunterzeichner betreffend Unterhaltsbeiträge
- 1.4 Kleine Anfrage Brigitta Spörndli betreffend Leitbild von Opfikon
- 1.5 Orientierung durch den Stadtrat über Datenverarbeitung

2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 3. März 1975

3. Wahlen gemäss § 32 der Gemeindeordnung

- 3.1 Wahl des Ratspräsidenten (geheime Wahl)
- 3.2 Wahl des 1. Vizepräsidenten (geheime Wahl)
- 3.3 Wahl des 2. Vizepräsidenten (geheime Wahl)
- 3.4 Wahl der Stimmenzähler (offene Wahl)
- 3.5 GPK - Ersatzwahl

4. Festsetzung der Sitzungsdaten

5. Fragestunde gemäss § 65 der Geschäftsordnung



SITZUNG VOM 5. Mai 1975

Eröffnung der Sitzung

Ratspräsident Paul Broglie eröffnet pünktlich um 19.00 Uhr die letzte Sitzung seines Präsidialjahres. Vor der Abwicklung der Geschäfte hat er verschiedene Mitteilungen, Glückwünsche und Dankbezeugungen anzubringen.

Am 27. April 1975 haben unsere Stimmbürger der Variante 2 der SBB-Vorlage zugestimmt. Es haben total 788 Stimmbürger zweimal ein 'NEIN' eingelegt. 2'099 'JA' wurden insgesamt für Varianten 1 und 2 abgegeben. Dem Informationskomitee gebührt Dank für die geleistete Arbeit.

Herzliche Glückwünsche werden an die Herren Eberle und Moor zur Wahl in den Kantonsrat gerichtet. Einen Dank verdient aber auch der zurückgetretene Kantonsrat Emil Kessler, Alt-Gemeindepräsident. Sämtlichen Kandidaten, die sich portieren liessen, gehört ebenfalls der beste Dank.

Unser Ratskollege Willi Oehler feiert heute seinen 47. Geburtstag. Sämtliche Mitglieder gratulieren ganz herzlich. Als Geschenk wird ihm das Wanderbüchlein des Zürcher Unterlandes überreicht.

Frau Brigitta Spörndli hat am 25. April 1975 einen Sohn geboren. Alle Ratsmitglieder gratulieren zum freudigen Ereignis. Der Mutter wird ein Blumenstrauss übergeben, während der Sohn eine Sparbüchse erhält.



SITZUNG VOM 5. Mai 1975

1. Mitteilungen

1.1 Kleine Anfrage Peter Hasslinger betreffend Eintrittspreise Frei- und Hallenbad - Antwort des Stadtrates

Die von Peter Hasslinger am 7. Januar 1975 eingereichte Kleine Anfrage betreffend Eintrittspreise für das Frei- und Hallenbad Bruggwiesen wird vom Stadtrat mit Beschluss Nr. 95 vom 4. März 1975 wie folgt beantwortet:

"Das Freibad und das Restaurant werden am 31. Mai 1975 eröffnet. Auf den 25. Oktober 1975 ist die Fertigstellung des Hallenbades vorgesehen, das nach diesem Termin während des ganzen Jahres der Bevölkerung zur Verfügung stehen wird.

Der heutige Stand der Bauarbeiten lässt schon für jedermann die schön gestaltete Anlage mitten in unserer Stadt erkennen. Wenn man noch zusätzlich das Labyrinth vielfältiger technischer Einrichtungen im Untergeschoss bestaunen kann, werden die erheblichen Investitionskosten deutlich sichtbar.

Bei allen Einrichtungen wurde besonders beachtet, dass der Betrieb mit einem Minimum an Personal ordnungsgemäss und sicher bewältigt werden kann. Trotzdem sind aber noch grosse Aufwendungen für Amortisation, Kapitalzinsen sowie laufende Betriebs- und Unterhaltskosten zu erwarten. Es gilt daher, das Bad für Jedermann attraktiv zu führen und durch viele einheimische und auswärtige Badegäste eine möglichst gute Kostendeckung zu erreichen, ansonst unsere städtischen Finanzen übermässig belastet würden.

In diesem Sinne hat der Stadtrat beschlossen, die Eintrittspreise wie folgt festzusetzen:



SITZUNG VOM 5. Mai 1975

Sommersaison inkl. Hallen- bad Mitte Mai bis Ende September	Wintersaison Hallenbad Anfang Oktober bis Mitte Mai
---	--

Fr.

Fr.

Einzeleintritt

Erwachsene und
Jugendliche ab
16 Jahren

2.--

3.--

Kinder von
6 - 16 Jahren und
militärische
Abteilungen

1.--

1.50

Kinder unter
6 Jahren in
Begleitung

gratis

gratis

Punkteabonnemente

Abonnement A
Abonnement B

Wert Fr. 25.--
Wert Fr. 120.--

Preis Fr. 20.--
Preis Fr. 84.--

Die Abonnemente sind unpersönlich, können von Erwachsenen und Kindern benützt werden und sind für die Sommer- und Wintersaison gültig. Die Entwertung erfolgt über Punkte-einheiten entsprechend des Sommer- oder Winterpreises.

Ein verbilligter Eintrittspreis für die Einwohner von Opfikon ist nicht vorgesehen. Erfahrungen in anderen Gemeinden haben ergeben, dass die zusätzlichen Umtriebe (Personalkosten) für die Abonnementsausgabe und Kontrolle der Legitimation seitens der Verwaltung nicht verantwortbar sind.

Spezielle Saisonabonnemente werden nicht eingeführt. Bei Saisonabonnementen mit nur persönlicher Gültigkeit wären besonders für Familien die Kosten zu hoch, und dies bei



SITZUNG VOM 5. Mai 1975

einer beschränkten Gültigkeit. Erfahrungen in anderen Bädern haben zudem gezeigt, dass die Nachfrage spätestens zu Beginn der zweiten Saison auf einige wenige Personen zusammenschumpfte. Bei unserer automatischen Eingangskontrolle wären die zusätzlichen Kosten für Apparate und Karten nicht zu verantworten. Die von uns vorgesehenen Punkteabonnemente bieten Vergünstigungen entsprechend der Abonnementsgrösse und ermöglichen auch einer Familie einen günstigen Eintrittspreis ohne saisonale Begrenzung.

Es sind keine speziellen Gratiseintritte für Schulkinder von Opfikon vorgesehen. Die automatischen Eingangskontrollen links und rechts der Glatt müssen hiezu durch Kontrollpersonal bedient werden, das nicht vorhanden ist, da es unverhältnismässig hohe Kosten verursachen würde.

Dem Stadtrat sind die vielfältigen Probleme bekannt, und er versucht, die Eintrittspreise für den Badegast, aber auch für die städtischen Finanzen, tragbar zu gestalten. Er hofft, dass die Bevölkerung die Badeanlage oft und in schonender Weise benützen wird."

1.2 Motion Hans Leemann und Mitunterzeichner betreffend SBB-Haltestelle

Am 3. März 1975 haben Hans Leemann und fünf Mitunterzeichner eine Motion eingereicht. Diese besitzt nachstehenden Wortlaut:

"Der Stadtrat wird eingeladen, Bericht und Antrag zu unterbreiten für die Erstellung und Inbetriebnahme einer Haltestelle Opfikon an der Linie Zürich - Oerlikon - Kloten - Effretikon - Winterthur auf den Zeitpunkt der Fertigstellung der Flughafenlinie."

Die Begründung der Motion ist für eine der nächsten Sitzungen vorgesehen.



SITZUNG VOM 5. Mai 1975

1.3 Motion Werner Surber und Mitunterzeichner betreffend Unterhaltsbeiträge

Mit Datum vom 10. März 1975 haben Werner Surber und sechs Mitunterzeichner folgende Motion eingereicht:

"Der Stadtrat wird beauftragt, dem Grossen Gemeinderat Bericht und Antrag zur Schaffung einer Verordnung für die Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen an anspruchsberechtigte Einwohner unserer Stadt vorzulegen.

In die Vorlage sollen insbesondere einbezogen werden

- Unterhaltsbeiträge an Kinder nicht verheirateter Mütter und an Kinder von geschiedenen oder gerichtlich getrennten Ehegatten
- Unterhaltsbeiträge an den anspruchsberechtigten Teil geschiedener oder gerichtlich getrennter Ehen
- Gewährleistung der regelmässigen Auszahlung der gerichtlich zugesprochenen Unterhaltsbeiträge
- das Regressrecht der auszahlenden Behörde gegenüber den zu Unterhaltsbeiträgen Verpflichteten."

An einer der nächsten Sitzungen kann der Motionär die Motion begründen.

1.4 Kleine Anfrage Brigitta Spörndli betreffend Leitbild von Opfikon

Am 10. März 1975 hat Brigitta Spörndli eine Kleine Anfrage mit folgendem Wortlaut eingereicht:

"Die Planungskommission der Stadt Opfikon arbeitet an einem Entwurf zu einem Leitbild. Wie der Presse zu entnehmen war, ist eine kantonale Planungsstelle dabei, das Entwicklungskonzept des Kantons den neuen Gegebenheiten (eidgenössisches Leitbild CK 73, Planungs- und Baugesetz usw.) anzupassen, wobei jedoch das Leitbild 'Bildung von Regionalzentren' von 1960 immer noch die Grundlage bildet. Da den jüngsten Aeusserungen des



SITZUNG VOM 5. März 1975

Stadtrates zu entnehmen ist, dass er das kantonale Konzept entweder nicht kennt oder sich darüber hinwegzusetzen gedenkt, frage ich den Stadtrat an:

1. Ist er bereit, der Leitbildkommission nach Abschluss des ersten Entwurfs den Auftrag zu erteilen, in enger Zusammenarbeit mit der Bevölkerung konkrete Zielvorstellungen für die Entwicklung von Opfikon zu erarbeiten (Förderung oder Bremsung zuzusätzlicher Wohnbautätigkeit, Wünschbarkeit der Ansiedlung weiterer Betriebe usw.)?
2. Ist er bereit, Leitbildkommission und städtische Planungsbehörden zu beauftragen, eine bessere Koordination mit dem kantonalen Raumplanungsamt herbeizuführen und sich nach dem kantonalen Leitbild auch dann zu richten, wenn dies von Opfikon ein Abgehen von der bisherigen Wachstumspolitik verlangt? Oder gedenkt er, weiterhin an der heiligen Kuh eines niedrigen Steuerfusses um jeden Preis festzuhalten?"

Die Kleine Anfrage wird dem Stadtrat überwiesen.

1.5 Orientierung durch den Stadtrat über Datenverarbeitung

Am 15. April 1975 hat der Stadtrat mit Beschluss Nr. 154 über die Datenverarbeitung in der Stadtverwaltung das Büro des Grossen Gemeinderates orientiert. Die Zuschrift besitzt folgenden Wortlaut:

"Der Stadtrat legt grossen Wert darauf, das Parlament und die Bevölkerung über die Entwicklung der Datenverarbeitung in der Stadtverwaltung auf dem laufenden zu halten. Nach einem mündlichen Zwischenbericht vom 2. November 1974 wurde der Presse am 24. März 1975 die beiliegende Orientierung A zur Publikation übergeben. Sie erhalten weiter als Beilage eine Orientierung B über den heutigen Stand der Arbeiten. Dürfen wir Sie bitten, die beiden Orientierungen allen Ratsmitgliedern zuzustellen.

Den Orientierungen können Sie entnehmen, dass der Stadtrat im Laufe dieses Herbstes den Entscheid über das zu



SITZUNG VOM 5. Mai 1975

wählende System treffen wird, um dem Grossen Gemeinderat darüber Antrag zu stellen. Sicher wird der Grosse Gemeinderat zur Bearbeitung des langfristigen EDV-Konzeptes eine Kommission einsetzen. Im Interesse einer raschen Behandlung dieses Geschäftes möchten wir Sie bitten, dem Rat schon jetzt die Ernennung dieser Kommission zu beantragen. Dadurch erhalten wir die Möglichkeit, die Kommission sofort und laufend eingehend zu informieren, sie bei der Evaluation zur Orientierung beizuziehen und ihr dadurch Kenntnis über alle Beweggründe, die zur Wahl eines Systems führen werden, zu geben. Die Kommission wird auf diese Weise ihre Aufgabe gründlicher und rationeller bewältigen können, als wenn sie sich nur auf den Antrag des Stadtrates und die dazugehörenden Unterlagen stützen muss. Die Erfahrung hat gezeigt, dass ein grosser Zeitverlust in Kauf genommen werden muss, wenn der Grosse Gemeinderat sich erst nach Abschluss der Vorbereitungen durch den Stadtrat mit dem Geschäft befassen kann. Dies möchten wir vermeiden.

DATENVERARBEITUNG - INFORMATION

A - Presseorientierung vom 24. März 1975

Im Juni 1974 beauftragte der Stadtrat seinen Berater in EDV-Fragen, Herrn Dipl.-Ing. Hanspeter Mollet, Lohn SO, mit der Ausarbeitung eines langfristigen EDV-Konzeptes. Der Bericht wurde Ende Dezember 1974 termingerecht abgeliefert und enthält

- den Ist-Zustand der Verwaltung und dessen Analyse
- das EDV-Lösungskonzept und dessen Begründung
- Vorschläge betreffend weiteres Vorgehen.

Beim Ist-Zustand hält der Bericht im wesentlichen folgende Tatsachen fest:

In der heutigen Organisation lösen die einzelnen Amtsstellen ihre Aufgaben weitgehend autonom. Die maschinellen Hilfsmittel sind einfach, die Arbeitsmethoden uneinheitlich. Dies führt zu arbeitstechnischen Unzulänglichkeiten, Mehrspurigkeit und vermeidbarem Mehraufwand.



SITZUNG VOM 5. Mai 1975

Das langfristige EDV-Konzept zielt darauf ab,

- alle Verwaltungsinformationen nur einmal zu speichern (= Datenbank)
- gleichartige Aufgaben zusammenzufassen und nach einheitlichen Verfahren zu erledigen (= Zentralisation)
- den Inhalt der Datenbank allen interessierten Amtsstellen zur Verfügung zu halten (= Verwaltungsinformationssystem).

Mit diesem Konzept lassen sich

- Mehrspurigkeiten weitgehend ausschalten
- Mehrfacharbeiten vermeiden
- Massendarbeiten beschleunigen
- die Mitarbeiter von eintönigen Routinearbeiten entlasten
- die Zuverlässigkeit der Daten und Auswertungen verbessern.

Die Reorganisation der Stadtverwaltung kann nur schrittweise vorgenommen werden. Hinsichtlich Bedeutung und Arbeitsvolumen am wichtigsten sind

- Einwohnerkontrolle
- Steuerwesen
- Energie- und Wasserverrechnung (Werke);

sie sollen in dieser Reihenfolge reorganisiert werden.

Verwaltungskonforme Lösungen werden mit Vorteil von den Direktbeteiligten der einzelnen Sachgebiete entwickelt. Damit sich Sachbearbeiter und EDV-Leute verstehen, ist eine gewisse EDV-Ausbildung unerlässlich. Zur Zeit werden 26 Mitarbeitern in einem verwaltungsinternen Informationskurs die Grundkenntnisse der EDV vermittelt. Diese Leute sollen später in Projektgruppen eingesetzt werden, welche für jedes Sachgebiet Zielsetzungen und Lösungsprinzipien erarbeiten.



SITZUNG VOM 5. Mai 1975

Der zeitliche Ablauf sieht die Umstellung der Einwohnerkontrolle nach dem Datenbankkonzept im Laufe des Jahres 1976 vor. Die weiteren Sachgebiete sollen dann in Intervallen von jeweils 6 bis 12 Monaten umgestellt werden. Diese gestaffelte Reorganisation lässt es zu, in einer ersten Etappe mit anderen Computerbenutzern zusammenzuarbeiten. Die Anschaffung eigener EDV-Geräte wird erst dann aktuell, wenn Arbeitsvolumen und Servicekosten den Einsatz einer eigenen Anlage wirtschaftlich rechtfertigen.

Während der ersten Betriebsjahre liegt das Schwergewicht der Reorganisation auf den Massenarbeiten, welche in schubweiser Stapelverarbeitung erledigt werden. Später sollen die technischen Mittel zum Zwecke des direkten Zugriffes ausgebaut werden; es wird an den Einsatz von Datenstationen, beispielsweise in Form von Bildschirmen, in denjenigen Amtsstellen gedacht, welche sehr häufig Auskünfte erteilen müssen.

Der Stadtrat ist sich darüber klar, dass das Erreichen der langfristigen Ziele Zeit, Geduld und viel Arbeit erfordert. Er ist jedoch der Meinung, dass allein ein solches Vorgehen eine systematische Verbesserung der Verwaltungsorganisation gewährleistet. Punktuelle Massnahmen in bestimmten Sachgebieten, welche bisher meistens unter erheblichem Zeitdruck eingeleitet werden mussten, werden entfallen. Nicht zuletzt müsste es auch möglich sein, die stetig wachsenden Personalausgaben in den Griff zu bekommen und zu stabilisieren.

B - Orientierung über den Stand der Arbeit

1. Umstellung auf NCR 500
- 1.1 Gutsverwaltung abgeschlossen
- 1.2 Einwohnerkontrolle
 - Erfassen der Registerkarten abgeschlossen
 - Lochen der Einwohnerdaten in Lochstreifen ca. 12'000 Pers.



SITZUNG VOM 5. Mai 1975

noch zu lochen inkl. Mutationen	ca. 4'000 Pers.
Adress-Magnetkonten erstellt	ca. 10'000 Pers.
noch zu erstellen	ca. 3'000 Pers.

Mutationen und Kontrollen alt/neu seit Arbeitsbeginn (April 1974) wurden laufend vorgenommen.

Endkontrolle sollte im Mai vorgenommen werden können.

Geplant war ein Arbeitsbeginn der Einwohnerkontrolle mit NCR 500 auf Beginn des Jahres 1975. Dieser Termin liess sich nicht halten aus

- personellen Gründen (Beschaffung des Aushilfs-personals und der Operatrices)
- Gründen der Maschinenbelastung in den Monaten Oktober 1974 bis März 1975 (Abschluss Gutsverwaltung, Versand Steuererklärungen etc.).

Die freie Kapazität für die einmaligen Arbeiten der Einwohnerkontrolle auf der NCR 500-Anlage war daher unzureichend.

1.3 Besoldungsabrechnung Schulpersonal

Zur Zeit in Arbeit, erstmalige Durchführung im Mai 1975 (Beginn des Schuljahres)

2. Langfristiges EDV-Konzept

2.1 EDV-Kurs

Dieser hat am 26. Februar 1975 begonnen. 26 Teilnehmer haben sich eingeschrieben, davon ist einer mittlerweile ausgeschieden.

Die Teilnehmer werten den Stoff als interessant, aber anspruchsvoll.



SITZUNG VOM 5. Mai 1975

2.2 Terminplan

Der zeitliche Ablauf der Reorganisation ist wie folgt geplant:

(Prinzip: möglichst rasch die Entscheidungsgrundlagen beschaffen)

<u>Monat</u>	<u>Tätigkeit</u>
Januar	EDV-Kurs planen und vorbereiten
Februar	Beginn EDV-Kurs
März	Beginn Ausarbeitung Pflichtenheft (= Aufgabenstellung für Offertsteller)
April	Bildung Projektgruppe 1: Einwohnerkontrolle
Mai	Bildung Projektgruppe 2: Steuerwesen
Juni	Bildung Projektgruppe 3: Werke Pflichtenheft fertig
Juli	Vorofferten einholen (= Entscheidungsgrundlagen für Vorselektion, d. h. Entscheid über engere Wahl) Arbeit Projektgruppe 1 abgeschlossen
August	Entscheid über engere Wahl Offerten einholen Arbeit Projektgruppe 2 abgeschlossen Arbeit Projektgruppe 3 abgeschlossen
September	Evaluation, Besichtigung (Frage der Mitwirkung einer gemeinderätlichen Kommission)
Oktober	wie oben Entscheid über Partner, software und System



SITZUNG VOM 5. Mai 1975

November/ Anträge an Gemeinderat,
Dezember Verträge etc."

Die Anregung des Stadtrates, eine Kommission zu wählen, wird an der nächsten Sitzung behandelt.

2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 3. März 1975

Robert Straumann als Vertreter der CVP-Fraktion bemängelt, dass im letzten Protokoll der Eingang der Motion Leemann nicht vermerkt wurde. Tatsache ist, dass Hans Leemann und Mitunterzeichner im Anschluss an die Behandlung von Geschäft 3 dem Ratspräsidenten eine Motion mit folgendem Wortlaut übergeben haben:

"Der Stadtrat wird eingeladen, Bericht und Antrag zu unterbreiten für die Erstellung und Inbetriebnahme einer Haltestelle Opfikon an der Linie Zürich - Oerlikon - Kloten - Effretikon - Winterthur auf den Zeitpunkt der Fertigstellung der Flughafenlinie."

Das Protokoll der Sitzung vom 3. März 1975 wird mit diesem Aenderungsvermerk genehmigt.

3. Wahlen gemäss § 32 der Gemeindeordnung

Vor der Wahl des neuen Präsidenten blickt Ratspräsident Paul Broglie auf das abgelaufene Amtsjahr zurück.

3.1 Wahl des Ratspräsidenten (geheime Wahl)

Namens der einstimmigen interfraktionellen Konferenz schlägt Hans Rosenberger den 1. Vizepräsidenten, Herrn Dr. Hans Wiederkehr (CVP), als neuen Ratspräsidenten vor. Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Die geheime Wahl ergibt:

Zahl der Anwesenden	33
eingegangene Stimmzettel	33
leere Stimmzettel	2
massgebende Stimmzettel	<u>31</u>



SITZUNG VOM 5. Mai 1975

absolutes Mehr 16

Stimmen erhielt

- Dr. Hans Wiederkehr 31

Ratspräsident Paul Broglie gratuliert seinem Nachfolger und überreicht ihm einen Blumenstrauss.

Der neu gewählte Ratspräsident übernimmt die Leitung für die weiteren Geschäfte.

Dr. Wiederkehr dankt vorerst seinem Vorgänger für die stets sehr gute Führung. Er überreicht ihm als Dank Geschenke von Rat und Büro. Mit sinnvollen und treffenden Worten schildert er die heutige Weltlage und charakterisiert mit humorvollen Worten einzelne Parlamentarier und Fraktionen.

3.2 Wahl des 1. Vizepräsidenten (geheime Wahl)

Die interfraktionelle Konferenz schlägt als 1. Vizepräsidenten Walter Büchi (GV) vor. Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Die Wahl ergibt:

Zahl der Anwesenden	34
eingegangene Wahlzettel	34
leere Wahlzettel	<u>2</u>
massgebende Wahlzettel	<u>32</u>

absolutes Mehr 17

Stimmen erhielten

- Walter Büchi 29

- vereinzelt 3

Total = Zahl der massgebenden
Wahlzettel 32



SITZUNG VOM 5. Mai 1975

3.3 Wahl des 2. Vizepräsidenten (geheime Wahl)

Im Namen der interfraktionellen Konferenz schlägt Hans Rosenberger als 2. Vizepräsidenten Ernst Hirschi (SVP/BGB) vor. Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Ergebnis der Wahl:

Zahl der Anwesenden	34
eingegangene Wahlzettel	34
leer	6
massgebende Wahlzettel	<u>28</u>
absolutes Mehr	<u>15</u>
Stimmen erhielten	
- <u>Ernst Hirschi</u>	20
- <u>vereinzelt</u>	<u>8</u>
Total = Zahl der massgebenden Wahlzettel	<u>28</u>

3.4 Wahl der Stimmzähler (offene Wahl)

Hans Rosenberger schlägt namens der interfraktionellen Konferenz als Stimmzähler die Herren Peter Hasslinger (EVP), bisher, Rico Kradolfer (SP), bisher, und Ernst Weber (FDP), neu, vor. Die drei Stimmzähler werden einzeln gewählt, nachdem die Wahlvorschläge nicht vermehrt werden.

3.5 Geschäftsprüfungskommission - Ersatzwahl

Werner Kobel beantragt, dass infolge der Wahl von Ernst Hirschi zum 2. Vizepräsidenten eine Ersatzwahl in der GPK vorzunehmen sei. Paul Bachmann wird mit 32 Stimmen als neues Mitglied der GPK gewählt.

Stadtpräsident Bruno Begni gratuliert den neu gewählten und den bisherigen Mitgliedern zur Wahl recht herzlich. Dem abtretenden Ratspräsidenten dankt er im Namen der



SITZUNG VOM 5. Mai 1975

Exekutive. Viel Erfolg wünscht der stadträtliche Sprecher dem neuen Ratspräsidenten. Er hofft auf eine erspriessliche Zusammenarbeit.

4. Festsetzung der Sitzungsdaten

Das Büro schlägt die Sitzungsdaten von Juni bis Dezember 1975 wie folgt vor:

Montag,	2. Juni
Montag,	30. Juni
Montag,	1. September
Montag,	29. September
Montag,	3. November
Montag,	1. Dezember

Der Rat ist einverstanden.

5. Fragestunde gemäss § 65 der Geschäftsordnung

Folgende Fragen werden beantwortet:

- Einführung von Parkgebühren für Laternen-Garagen
- Aufgaben und Kompetenzen für projektgebundene Baukommission
- Stand der Arbeiten der Jugendhaus-Kommission
- Vorschlag für Arztpraxis in Glattbrugg
- Liegenschaft Bassersdorferstrasse 9
- Unkrautversammlung auf Grundstücken
- Eintrittspreise für Schwimmbad (Saisonkarten)



SITZUNG VOM 5. Mai 1975

In Anbetracht dessen, dass der Stadtrat den Gemeinderat zu einem Trunk einlädt und dieser ab 21.00 Uhr bereitsteht, stimmen 16 Mitglieder für Abbruch der Sitzung, während ebenfalls 16 Ratsmitglieder für Weiterführung der Fragestunde votieren. Der Ratspräsident entscheidet mit Stichentscheid für Abbruch der Sitzung.

Werner Kobel wünscht, dass an einer der nächsten Sitzungen eine weitere Fragestunde angesetzt werde, damit die noch hängigen Fragen gestellt werden können.



PROTOKOLL
DES GROSSEN
GEMEINDERATES
OFFIKON

217

SITZUNG VOM 5. Mai 1975

Schluss der Sitzung

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben.

Der Ratspräsident macht die Mitglieder auf die Rekursmöglichkeit aufmerksam.

Die nächste Sitzung findet am 2. Juni 1975 statt.

Für richtiges Protokoll

Der Ratssekretär

W. Henning
.....



PROKOLL
DES GROSSEN
GEMEINDERATES
OFFIKON

218

SITZUNG VOM 5. Mai 1975

Protokoll geprüft
Der Ratspräsident

Wiederkehr
.....

Der 1. Vizepräsident

W. Büchi
.....

Der 2. Vizepräsident

Hinzel
.....